ENERGIEKOMPETENZ
UND ÖKODESIGN E.V.

Das Netzwerk als Schlüssel für komplexe Herausforderungen

Tätigkeitsbericht

Oktober 2012 bis Oktober 2017

ENERGIEKOMPETENZ UND ÖKODESIGN E.V.

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINFÜHRUNG 3
2. DAS ENERGETIKOM IN ZAHLEN 3
3. DER VEREIN 4
4. ZIELE DES VEREINS 5
5. NEUE STRATEGISCHE AUSRICHTUNG UND ORGANISATION 2015 6
6. FINANZEN UND UMSATZENTWICKLUNG 7
7. ORGANISATORISCHE VERÄNDERUNGEN 8
8. MITGLIEDERENTWICKLUNG 9
9. PROJEKTE 10
10. ARBEITSKREISE 17
11. VERANSTALTUNGEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 19
12. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 28
13. SCHLUSSBETRACHTUNG 29

Energetikom – Energiekompetenz und Ökodesign e. V.
Hofer Str. 5
71636 Ludwigsburg
www.energetikom.de

Ansprechpartnerin
Angelika Krebs
Telefon: +49 7141 99057-0
Telefax: +49 7141 -0
a.krebs@energetikom.de

(Stand Dezember 2017)

1. EINFÜHRUNG

In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 24. Oktober 2017 haben die Energetikom-Mitglieder die Auflösung des Vereins Energetikom – Energiekompetenz und Ökodesign e.V. beschlossen.

Seit der Gründung im Jahr 2009 konnten einige innovative Projekte angestoßen werden. Ergebnisse beispielsweise aus den Arbeitskreisen „Geothermie“ und „Integrierte Stadtentwicklung“ oder das „Klimaschutzkonzept für den Landkreis Ludwigsburg“ zeigen, dass das Energetikom überregionale Impulse setzen konnte.

Aufgrund der guten Konjunktur im Baubereich und der hohen Auslastung der Mitgliedsunternehmen wurde das zeitliche Engagement in den Projekten zunehmend geringer. Hierdurch konnten weniger Projekteinnahmen für den Verein erzielt werden und aufgrund rückläufiger Mitgliederzahlen war ein wirtschaftlicher Betrieb des Vereins nicht mehr gewährleistet. Deshalb hat die Mitgliederversammlung für die Auflösung des Vereins gestimmt. Als Liquidatoren wurden Herr Jochen Lang, ehemals Vorsitzender von Energetikom e.V. und Herr Johannes Missel, Steuerberater, bestimmt. Die Geschäftsstelle wird zum 31. Dezember 2017 geschlossen.

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die Vereinsaktivitäten im Zeitraum Oktober 2012 bis Dezember 2017.

2. DAS ENERGETIKOM IN ZAHLEN

Zum Zeitpunkt der Auflösung hat der Verein 39 Mitglieder.

Energetikom in Zahlen	
Geschäftsstellenleitung (Vollzeitäquivalente) 6/2016 – 10/2017	0,5
Assistenz der Geschäftsstellenleitung (Vollzeitäquivalente) 9/2016 – 9/2017	0,5
Mitarbeiterstellen (projektbezogen)	0
Mitglieder zum 24.10.2017	39

3. DER VEREIN

Vorstand

Der Vorstand bestand zuletzt aus fünf Mitgliedern:

1. Vorsitzender	Herr Jochen Lang (Akademie der Ingenieure AkadIng GmbH)
stellvertretender Vorsitzender	Herr Armin Jäger (EFG GmbH)
Kassier	Herr Frank Tarnowski (RBS wave GmbH)
Schriftführer	Herr Gerold Kohler (Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim)
Beisitzerin	Frau Jeanette Jäger (Beauftragte der Stadt Ludwigsburg)

Mitglieder und Fördermitglieder

Zum Zeitpunkt der Auflösung des Vereins im Jahr 2017 hatte Energetikom e.V. 39 Mitglieder.

Vollmitglieder

- Akademie der Ingenieure AkadIng GmbH
- altlastenforum Baden-Württemberg e.V.
- Drees&Sommer
- EFG GmbH
- ENISYST GmbH
- FXX Floetinger Chainworxx
- Gebr. Lotter KG
- GETRAG Getriebe- und Zahnradfabrik
- Hochschule für Technik Stuttgart
- Hochschule Heilbronn
- IBS Ingenieurbüro Schuler GmbH
- IER - Uni Stuttgart
- Jeannette Jäger- Beratung
- Kemker GmbH Bedachungen
- KWA Contracting AG
- LBW Wealth Management GmbH
- Ludwigsburger Energieagentur - LEA e.V.
- Martina Runge, Hofgoldschmiede
- Mieschke Hofmann und Partner
- Naturenergie Glemstal Biogas GmbH & Co.KG
- RBSwave GmbH
- Rehau AG & Co.
- Robert Bosch GmbH (C/CCC)
- Robert Bosch GmbH (CR/AEB2, Magdeburg)
- SCD Architekten Ingenieure GmbH
- Solarinitiative Ludwigsburg e.V.
- Stadt Ludwigsburg
- Stadt Remseck am Neckar
- Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH
- Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH
- Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH

Fördermitglieder

- AVL - Abfallverwertungsgesellschaft des Landkreises Ludwigsburg mbH
- Jens Teufel (Die Weggefährten)
- Dörte Meinerling
- Kreissparkasse Ludwigsburg

- NeptuTherm e.K.
- Volker Auch-Schwelk
- Wirth Elektrotechnik GmbH
- Wolff & Müller Holding GmbH & Co. KG

4. ZIELE DES VEREINS

Ziel des Energetikom war es, den Aufbau von Kompetenznetzwerken zu den Themen erneuerbare Energien, Klimaschutz und Ökodesign zu fördern. Dabei wurden Akteure aktiv in alle Prozesse mit eingebunden, wodurch die Kommunikation innerhalb der Netzwerke und den angrenzenden Branchen gestärkt wurde. Durch Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen stellte Energetikom langfristig die Innovationskraft und internationale Wettbewerbsfähigkeit seiner Mitglieder und Kooperationspartner sicher. So wurde ein Netzwerk geschaffen mit dem Ziel, den Umwelt- und Klimaschutz zu fördern. Zugleich sollten vom Energetikom wesentliche Impulse für die nachhaltige Entwicklung der Stadt Ludwigsburg, dem Landkreis Ludwigsburg und der Metropolregion Stuttgart ausgehen.

Zweck des Vereins war die Einrichtung, Förderung und Betrieb des Energetikoms. Als Impulsgeber für zukünftige Projekte engagierte sich der Verein für die Gewinnung weiterer Firmen, Institute, Organisationen, Fördermittelgeber und Kooperationspartner.

Der Zweck wurde insbesondere verwirklicht durch:

- Bildung einer Plattform zur interdisziplinären Bearbeitung energetischer Fragestellungen in Form einer „Denkfabrik“,
- Entwicklung von integrierten Modellen und Konzepten zur Energieeinsparung und Emissionsreduzierung,
- Bildung einer zentralen Anlaufstelle für Privatpersonen, öffentliche Einrichtungen und Unternehmen, die Expertenwissen in der Planung und Realisierung ihrer Bau- und Sanierungsprojekte zur energetischen Optimierung benötigen
- Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen zur Förderung des Vereinszweckes wie z.B. Vorträge und Kongresse (vgl. Satzung Energetikom e.V., S. 1).

Im Sinne dieser mit der Gründung des Energetikom festgeschriebenen Ziele wurden viele richtungsweisende Projekte durchgeführt. Die Netzwerkpartner konnten ihre Innovationskraft stärken und ihre Kompetenz nach außen darstellen.

Für die Stadt Ludwigsburg beispielsweise konnte hierdurch der Zugang zu ausgewiesenen Experten unterschiedlicher Fachdisziplinen geschaffen werden, die Impulse für die Arbeit der Stadt Ludwigsburg gaben und in städtische Projekte auch aktiv eingebunden wurden.

Durch die Etablierung des Kompetenzzentrums Energetikom und dessen Aktivitäten hat sich Ludwigsburg als innovationsfreudiger Standort positioniert, was zuletzt bei der Veranstaltung „Gewerbepark der Zukunft“ im März 2017 sehr deutlich wurde. Dies zeigte nicht zuletzt die sehr positive Rückmeldung der 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und des Kooperationspartners, der IHK-Bezirkskammer Ludwigsburg.

Wie schon eingangs beschrieben wurde das zeitliche Engagement der Netzwerkmitglieder zunehmend geringer. Dies ist sicherlich der sehr guten Konjunktur im Baubereich und der dadurch hohen Auslastung der Mitgliedsunternehmen anzurechnen. Als Folge war es in den Jahren 2016 und 2017 nicht möglich, Drittmittelprojekte einzuwerben und umzusetzen. Durch die fehlenden Projekteinnahmen und die rückläufige Anzahl der Mitglieder konnte

ein wirtschaftlicher Betrieb des Vereins für die folgenden Jahre nicht mehr gewährleistet werden. Deshalb haben sich die Mitglieder im Oktober 2017 für die Auflösung des Vereins entschieden.

5. NEUE STRATEGISCHE AUSRICHTUNG UND ORGANISATION 2015

Seit der Gründung des Vereins im Jahr 2009 konnten eine Vielzahl an Aktivitäten erfolgreich durchgeführt werden. Mit dem breiten Leistungsspektrum wurden sehr viele Erwartungen geweckt – nicht alle konnten erfüllt werden.

Im Rahmen des Strategieprozesses im Jahr 2015 hat sich gezeigt, dass – auch in Anbetracht des rückläufigen Finanzrahmens – das Leistungsspektrum so fokussiert werden sollte, dass der Nutzen für alle Mitglieder möglichst groß ist. Dabei wurde deutlich, dass die Stärke des Netzwerkes in der breiten interdisziplinären Ausrichtung aus vielen unterschiedlichen Akteuren besteht und diese Stärke bei der weiteren Entwicklung der Tätigkeiten der wesentliche Ausgangspunkt sein sollte.
Mit der Fokussierung der Aufgaben des Energetikom auf die Netzwerkarbeit, Forschungsprojekte und Öffentlichkeitsarbeit, die für die Mitglieder die größte Bedeutung haben, wurden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass der Verein seine Ziele effektiver erfüllen kann. Durch die weiterhin enge Verzahnung mit der Stadt Ludwigsburg wurde sichergestellt, dass der Verein ein wichtiger Baustein in der nachhaltigen Entwicklung der Stadt Ludwigsburg und der Region Stuttgart und darüber hinaus bleibt. Die Ergebnisse liegen als Bericht „Mit neuer Ausrichtung die Zukunft gestalten“ vor. Im Folgenden sollen nochmals die verabschiedete Schwerpunktlegung aufgegriffen und im Weiteren die tatsächlich erfolgten Veränderungen im Berichtszeitraum aufgezeigt werden:

Schwerpunktsetzung:

Förderung des interdisziplinären Austauschs		
• Netzwerktreffen zu unterschiedlichen Themenstellungen unter aktiver Beteiligung der Mitglieder und mit Raum für Vernetzung. • Laufende Information der Mitglieder zu aktuellen Themen	➡	Die Mitglieder erhalten Anregungen für die Verbesserung ihrer eigenen Tätigkeit und können Kontakte mit potentielle Projektpartnern oder Kunden knüpfen.
Unterstützung bei der Initiierung von Forschungsverbundprojekten		
• Aktive Beschaffung und Weitergabe von Informationen über aktuelle Forschungsvorhaben an die Mitglieder • Koordinierende Unterstützung bei der Bildung von Konsortien und der Initiierung von Arbeitskreisen • Unterstützung bei der Antragsstellung ist nur noch möglich, wenn der Aufwand von den Projektpartner erstattet wird.	➡	Mitglieder haben die Möglichkeit, an innovativen Projekten mitzuwirken und damit die eigene Innovationskraft zu sichern Die Mitglieder haben einen indirekten Marketingeffekt, wenn sie als Projektpartner in den Projekten genannt werden.
Erhöhung der öffentlichen Wahrnehmung für die vielfältige Netzwerkkompetenz		
• Akteursprofile zur Darstellung der Kompetenz auf der Website. • Beispiele für gelungene Kooperationen • Aktive Mitgliedergewinnung	➡	Die Mitglieder können ihre Innovationskraft und Lösungskompetenz darstellen. Die Mitgliedergewinnung wird durch transparente Darstellung des Nutzens des Netzwerkes unterstützt.

In der Zeit von 2015 bis 2017 wurde die Umsetzung dieser Neuausrichtung vorangetrieben. Zur Förderung des interdisziplinären Austauschs wurden vier Netzwerkevents „von Mitgliedern für Mitglieder“ durchgeführt.

Im Rahmen des Forschungsprojektes i-city der Hochschule für Technik Stuttgart wurde der Antrag für ein Teilprojekt unter Beteiligung von Energetikom-Mitgliedern gestellt. Die Bewerbung war erfolgreich, das Projekt startete in 2017.

Am 2. Dezember 2016 konnte das Verbundprojekt KARS – Klimaanpassung in der Region Stuttgart mit der Abschlussveranstaltung an der Hochschule für Technik Stuttgart erfolgreich abgeschlossen werden.

Zur Erhöhung der öffentlichen Wahrnehmung war das Energetikom bei einer Vielzahl von Veranstaltungen präsent, unter anderem beim NaturVision Filmfestival, beim Handwerkertag und beim Workshop ecodesign. Im Bereich Ökodesign wurden zwei Expertenworkshops durchgeführt. Ziel war es, wesentliche Hemmnisse und mögliche Maßnahmen zum Abbau zu identifizieren. Zum Thema Blockheizkraftwerke fand bereits im November 2015 eine sehr gut besuchte Informationsveranstaltung für Hausverwaltungen statt. Im März 2017 wurde in Kooperation mit der IHK-Bezirkskammer Ludwigsburg erfolgreich eine Veranstaltung „Gewerbepark der Zukunft“ am Standort Ludwigsburg geplant und durchgeführt. In 2017 konnte zudem der Relaunch der Website mit dem Ziel, das Netzwerk und seine Kompetenzen besser nach außen darzustellen und die Funktionalität für das Netzwerk selbst zu erhöhen, erfolgreich abgeschlossen werden.

6. FINANZEN UND UMSATZENTWICKLUNG

Im Jahr 2015 wurde festgestellt, dass die Grundlage für eine mittel- und langfristige Finanzierung des Vereins Energetikom e.V. nur dann besteht, wenn es gelingt, durch eine signifikante Steigerung der Mitgliederzahl neue Impulse und weitere Finanzmittel zu erschließen. Die Gewinnung neuer Mitglieder konnte zwar in 2016 und 2017 realisiert werden, durch Austritte in gleicher Höhe konnte sich dies aber in der Einnahmenentwicklung nicht positiv wiederspiegeln.

In den Jahren 2008 und 2009 wurde das Energetikom als Modellprojekt der Nationalen Stadtentwicklung vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung mit 120.000 € gefördert.

Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg hat das Energetikom von Oktober 2012 bis Ende 2014 im Rahmen des „Pilotprojektes nachhaltige Kommunalentwicklung - gemeinsam auf dem Weg in die Zukunft“ mit 105.000 € gefördert. Das Projekt wurde im Energetikom unter dem Titel „Zukunftsbüro“ geführt. Darüber hinaus wurden seitens der Geschäftsstelle Fördergelder akquiriert, siehe auch Projekte.

Die Stadt Ludwigsburg hat das Energetikom über drei Jahre hinweg (2013, 2014 und 2015) mit jeweils 80.000 € unterstützt, die Wirtschaftsförderung der Region Stuttgart (WRS) hat im gleichen Zeitraum jeweils einen erhöhten Mitgliedsbeitrag von 25.000 € beigesteuert. In den Jahren 2016 und 2017 hat die Stadt den Verein mit jeweils 15.000 € pro Jahr unterstützt.

Durch die 2015 beschlossene Fokussierung und dem Auslaufen der Zuschüsse der Stadt Ludwigsburg und der Wirtschaftsförderung der Region Stuttgart (WRS) haben sich die Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2016 stark reduziert. Zudem ergab sich ein negatives Vereinsergebnis, das weder durch die Einwerbung von Projektmitteln noch durch eine signifikante Steigerung der Mitgliederzahlen ausgeglichen werden konnte.

Vergleich Einnahmen/Ausgaben für die Jahre 2012 bis 2017:

Einnahmen		**Ausgaben**	
2012	93.235,41 €	2012	86.473,55 €
2013	182.219,99 €	2013	161.193,88 €
2014	179.308,86 €	2014	164.730,48 €
2015	275.823,43 €	2015	223.801,17 €
2016	71.661,82 €	2016	89.246,00 €
2017	Zahlen liegen noch nicht vor	2017	Zahlen liegen noch nicht vor
Gesamt:	802.249,51 €	Gesamt:	725.445,08 €

2013 - 2017 Projektbezogene Einnahmen: 174.223,00 € netto

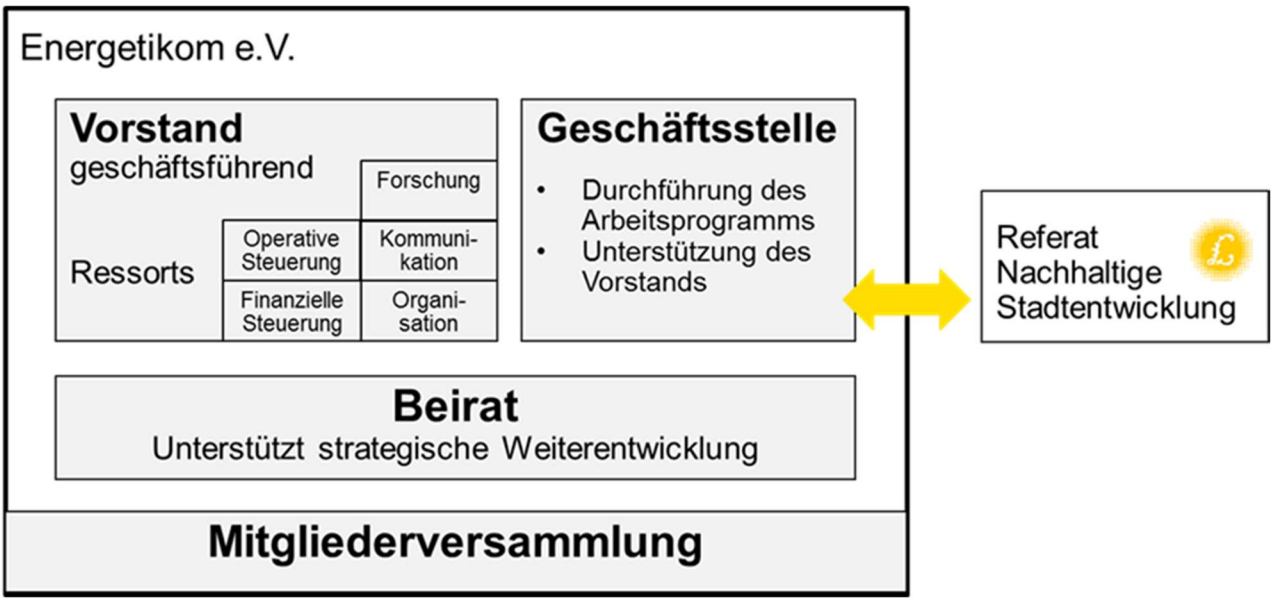
7. ORGANISATORISCHE VERÄNDERUNGEN

Im Zuge der Fokussierung der Aufgaben des Vereins wurde der Vorstand im Jahr 2015 von acht auf fünf Mitglieder reduziert. Jeder Vorstand übernahm dabei die Verantwortung für ein Ressort. Diese Funktion wurde in enger Abstimmung mit der Geschäftsstellenleitung wahrgenommen. Darüber hinaus wurde im September 2015 die Einsetzung eines Beirats als beratendes Organ für den Vorstand beschlossen. Die Mitglieder des Beirates wurden am 26. April 2016 von der Mitgliederversammlung bestätigt. Die erste konstituierende Sitzung des Beirates fand am 13. Oktober 2016 statt. Am 20. Juni 2017 traf sich der Beirat zum zweiten Treffen in der Energetikom-Geschäftsstelle in Ludwigsburg.

Die Geschäftsstelle des Vereins wurde effizient und schlank aufgestellt. Nach der beruflichen Neuorientierung der ehemaligen Geschäftsstellenleiterin wurde die bis dahin bestehende Vollzeitstelle im Juni 2016 in zwei Teilzeitstellen umgewandelt (Geschäftsstellenleitung 50% FTE und Assistenz der Geschäftsstellenleitung 50% FTE). Diese Maßnahme diente dazu, die Führung der Vereinsorganisation auch in besonderen Situationen, wie beispielsweise Krankheits- und Urlaubszeiten ohne Einschränkungen zu gewährleisten. Die Leitung der Geschäftsstelle wurde zum 15. Juni 2016 neu besetzt. Die Assistenzstelle konnte zum 1. September 2016 erfolgreich besetzt werden.

Mit der Entscheidung der Mitglieder, den Verein aufzulösen, wurde vom Vorstand entschieden, die Geschäftsstelle zum 31. Dezember 2017 aufzulösen. Das Anstellungsverhältnis mit der Assistentin der Geschäftsstellenleitung wurde bereits zum 30. September 2017 per Aufhebungsvertrag beendet. Der Stellenumfang der Geschäftsstellenleitung wurde in beidseitigem Einvernehmen ab dem 1. November 2017 auf einen Stellenumfang von 30% FTE reduziert und wird zum 31. Dezember 2017 beendet.

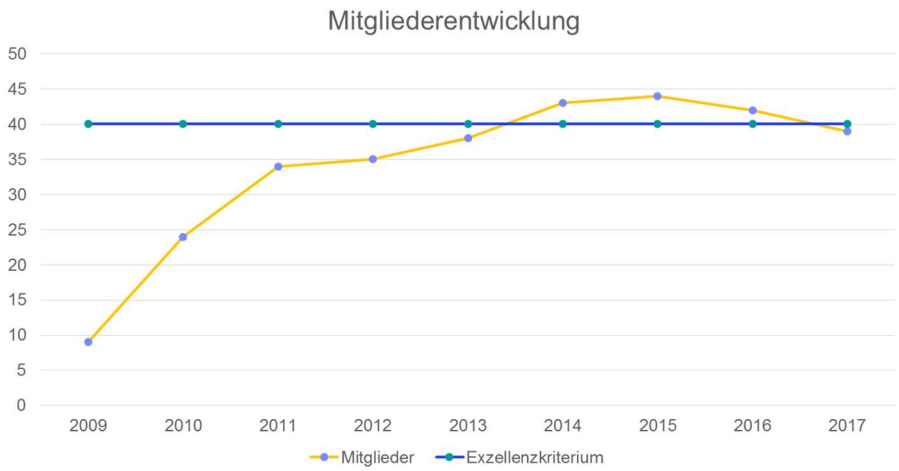
Organisation nach der Neustrukturierung im Überblick:



Die Geschäftsstelle des Energetikom e.V. ist seit September 2014 zusammen mit der kreisweit tätigen Ludwigsburger Energieagentur (LEA) in Büroräumen in der Hofer Str. 5 in Ludwigsburg angesiedelt. Seit April 2016 wird ein Büroraum zusätzlich an eine freiberuflich tätige Beraterin für systemisches Coaching und Mediation vermietet. Dadurch konnten die Ausgaben für die Miete der Büroräume weiter reduziert werden.

8. MITGLIEDERENTWICKLUNG

Die folgende Grafik gibt einen Überblick über die Entwicklung der Mitgliederzahl im Energetikom. Um die Zahl der Mitglieder bewerten zu können, wurde ein Kriterium zur Zertifizierung als „Exzellenzcluster“ herangezogen. Dort ist festgelegt, dass mindestens 40 Akteure eng mit dem Cluster/Netzwerk verbunden sein müssen, um die Zertifizierung zu erhalten. Da das Energetikom auch die Möglichkeit einer Fördermitgliedschaft bot, wurde das Ziel festgelegt, mindestens 50 Mitglieder für eine aktive Mitgliedschaft zu gewinnen.



Leider war allerdings festzustellen, dass trotz intensiver Bemühungen die Zahl der Mitglieder in der Zeit ab dem Strategiewechsel im Jahr 2015 sich leicht rückläufig zeigte. So konnten immer wieder einzelne neue Mitglieder gewonnen werden, allerdings konnten zuletzt die Mitgliederverluste im Jahr 2017 nicht mehr kompensiert werden, so dass die Zahl der Mitglieder erstmals wieder unter 40 sank.

9. PROJEKTE

In den Jahren 2012 bis 2015 wurden in der Geschäftsstelle des Energetikom e.V. verstärkt Projekte initiiert, zusammen mit Konsortien aus verschiedenen Mitgliedern akquiriert und bearbeitet. Insgesamt waren dies mehr als 10 Projekte.

Insgesamt konnten somit Mittel in Höhe von 507.387 € für Förderprojekte mit Mitgliedern des Energetikom e.V. eingeworben werden. Von diesen Mitteln erhielt die Stadt Ludwigsburg beispielsweise 50.000 € im Rahmen des Projektes „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“ für die Erstellung eines nachhaltigen Konzeptes für OV-Straßenlaternen und den Kauf der Laternen in der Stadt Thiès in Senegal. Außerdem wurde im Auftrag der Stadt Ludwigsburg ein Projektantrag für das Projekt „KARS - Klimaanpassung in der Region Stuttgart gestellt, wodurch die Stadt eine Förderung in Höhe von 41.608 € erhielt. Die durchgeführten Projekte führten in der Folge dazu, dass die Stadt Ludwigsburg im Jahr 2014 den 2. Platz beim Wettbewerb „Kommune bewegt Welt“ belegte und dafür am 15. September 2014 in Ulm ein Preisgeld von 15.000 € erhalten hat.

Von den akquirierten Mitteln verblieben in der Geschäftsstelle 81.398 €. Die akquirierten Mittel trugen letztlich dazu bei, dass die Finanzierung des Energetikom bis Ende des Jahres 2017 gesichert werden konnte.

Die übrigen Projektmittel verteilten sich auf Energetikom-Mitglieder, die bei den Projekten wesentliche Arbeitspakete übernommen hatten. Allein die Ludwigsburger Energieagentur profitierte von den durch die Geschäftsstelle des Energetikom e.V. akquirierten Projekten mit einem Budget von 47.532 €.

Eine Umfrage unter den Mitgliedern, die im Rahmen des Strategieprozesses durchgeführt wurde, ergab, dass die Projektaktivitäten von den Mitgliedern unterschiedlich bewertet werden. Einige Mitglieder, die über entsprechendes Know-how verfügen und eingebunden sind, profitieren mehr von den Projektaktivitäten als andere. Daher wurde insbesondere aus dem Kreis der gewerblichen Mitglieder der Wunsch geäußert, die Geschäftsstelle sollte sich auf das Anstoßen und die Akquise von Projekten beschränken und nicht selbst Projektarbeit leisten. Um die Interessen aller stärker in den Mittelpunkt zu rücken, wurde daher in den Jahren ab 2015 auf eine intensivierte Tätigkeit im Themenfeld „Projekte“ verzichtet.

Der Anspruch war es weiterhin, innovative Projekte im Sinne der Energiedenkfabrik zu initiieren und die Antragstellung und Umsetzung vor Ort beratend zu begleiten. Dabei sollte die Geschäftsstelle keinesfalls in Konkurrenz zu den Mitgliedern treten, sondern sich auf Bereiche wie beispielsweise die übergreifende Öffentlichkeitsarbeit konzentrieren, um den Stellenwert des Netzwerkes zu transportieren.

Es folgt eine Auflistung der Projekte und anschließend Details zu den Projekten:

Erfolgreich durchgeführte Projekte:

- Strategiepapier WRS (abgeschlossen, 31.12.2013)
- „Experten -Workshop“ im Energetikom im Rahmen des Projekts Klimaneutrale Kommune – Finanzierungsmodell für die WEG „Elefant“ (Abschluss Januar 2014)
- Zukunftsbüro (abgeschlossen, 31.12.2014)
- "Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“, Senegal/ Stadt Thiès und Stadt Ludwigsburg (abgeschlossen, Ende 2014)
- Klimaschutzkonzept Freiberg a. Neckar (Abschluss 30.07.2015)
- Schülerbeteiligung Freiberg am Neckar (bis 30.09.2015)
- Klimaschutzkonzept Landkreis Ludwigsburg (Abschluss 28.10.2015)
- „50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“ Klimapartnerschaft mit Kongoussi, Burkina Faso (bis Mitte 2016)
- KARS - Klimaanpassungsstrategie Region Stuttgart (Abschluss 02.12.2016)

Projekte im Einzelnen (Auszug)

Das erste 3D-Landkreis-Klimaschutzkonzept auf GIS-Datenbasis zum Anfassen!

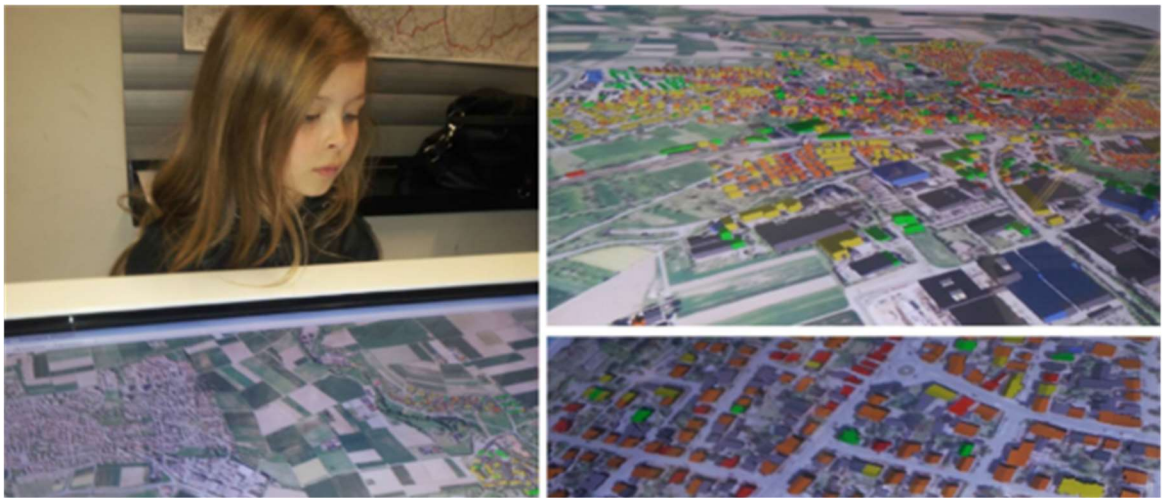
Klimaschutzkonzept Landkreis Ludwigsburg	
Förderprogramm:	Nationale Klimaschutzinitiative des BMUB
Fördergeber:	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)
Laufzeit:	06/2014-05/2015
Inhalt:	Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes für den gesamten Kreis Ludwigsburg und 34 seiner Gemeinden
Projektbeteiligte:	Landkreis Ludwigsburg (Auftraggeber), Drees&Sommer, Hochschule für Technik Stuttgart, Ludwigsburger Energieagentur (LEA), Energetikom-Geschäftsstelle
Aufgabe Geschäftsstelle:	Antragsinitiierung und –koordination, Vorbereitung der Ausschreibung, Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit

Ein Konsortium aus Energetikom-Mitgliedern bestehend aus Drees&Sommer, der Hochschule für Technik Stuttgart (HFT), der Ludwigsburger Energieagentur (LEA) und der Energetikom-Geschäftsstelle hat das erste dreidimensionale Klimaschutzkonzept für einen Landkreis erarbeitet.

Das 3D-Stadtmodell bietet gegenüber früheren 2D-Verfahren zahlreiche Vorteile und zusätzliche Anwendungsmöglichkeiten: Wärmebedarfsberechnung, Bausanierungsszenarien, Beratung und Bürgerbeteiligung, Solarpotenzialanalyse, Investitionskostenrechnung sowie Visualisierung der Ergebnisse. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der Nutzung für andere räumliche urbane Analysen (Lärmkartierung, Überflutung/ Hochwasser, Mobilfunk/ Funkwellenbelastung).

Insbesondere für die Sensibilisierung und Beratung der Bürgerinnen und Bürger bildet das 3D-Modell einen guten Ansatz, dies zeigte das hohe Interesse bei der Messe der LKZ im März 2015. Zu diesem Termin ist das Modell erstmals öffentlich auf dem TouchLab der Hochschule für Technik präsentiert worden (s.u.). Die Messebesucher konnten sich den Wärmebedarf ihrer Immobilie zeigen lassen.

Die LEA wird das Modell im Rahmen ihrer Beratungen nutzen. Der Projektbericht wurde im August 2015 fertig gestellt und an den Kreistag übergeben. Ende 2015 beschloss der Kreistag Ludwigsburg das Kreisklimaschutzkonzept und leistet damit einen Beitrag zur Senkung der CO2-Emissionen. In einer Abschlussveranstaltung wurde das Konzept der Öffentlichkeit vorgestellt.



Touch-Lab der Hochschule für Technik Stuttgart auf der LKZ-Messe 2015

Ein eigenes Klimaschutzkonzept für Freiberg

Klimaschutzkonzept Freiberg am Neckar	
Förderprogramm:	Nationale Klimaschutzinitiative des BMUB
Fördergeber:	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)
Laufzeit:	08/2014-07/2015
Inhalt:	Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Freiberg am Neckar
Projektbeteiligte:	Stadt Freiberg am Neckar (Auftraggeber), Energetikom-Geschäftsstelle, Ludwigsburger Energieagentur (LEA), Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung (IER),
Aufgabe Geschäftsstelle:	Antragsinitiierung, Beratung und –koordination, Auftragnehmer, Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit; Beratung im Rahmen des Zukunftsbüros;

Hohe Schülerbeteiligung, kreative Ideen

Schülerbeteiligung Freiberg am Neckar	
Förderprogramm:	-
Fördergeber:	-
Laufzeit:	03/2014-09/2015
Inhalt:	Konzeption und Durchführung der Schülerbeteiligung zum Klimaschutzkonzept für die Stadt Freiberg
Projektbeteiligte:	Stadt Freiberg am Neckar (Auftraggeber), Energetikom-Geschäftsstelle, Oscar-Paret-Schule Freiberg
Aufgabe Geschäftsstelle:	Projektinitiierung, Beratung und –koordination, Auftragnehmer

Klimaanpassung in der Region Stuttgart – eine große Herausforderung

KARS - Klimaanpassungsstrategie Region Stuttgart	
Förderprogramm:	Förderung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel
Fördergeber:	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)
Laufzeit:	01/2014-06/2016
Inhalt:	Ziel des Verbundprojekts ist es, Klimaanpassungsstrategien stärker in der Stadt- und Regionalplanung zu verankern und mit Energie-konzepten zu verknüpfen. Dabei sollen auch Zielkonflikte zwischen Klimaanpassung, Klimaschutz und Stadtentwicklung heraus gearbeitet werden. Mit dem Projekt wird ferner der Ansatz verfolgt, das Modell der "Klimaleitplanung" um Ansätze der Klimaanpassung weiter zu entwickeln und in Regionalplanung und Bauleitplanung zu verankern. Planungsansätze wie interkommunale Kooperationen, Stadtentwicklungskonzepte oder Klimakonzepte sollen gestärkt und mit der formellen Planung abgeglichen werden.
Projektbeteiligte:	Energetikom-Geschäftsstelle, Stadt Ludwigsburg, Stadt Esslingen, Hochschule für Technik Stuttgart, Verband Region Stuttgart
Aufgabe Geschäftsstelle:	Konzept Öffentlichkeitsarbeit

Abschlussveranstaltung des Projektes "Klimaanpassung Region Stuttgart" (KARS)

Klimaanpassung stärker in der Stadt- und Regionalplanung zu verankern, und mit Energiekonzepten zu verknüpfen, das waren die Ziele des Forschungsprojektes „Klimaanpassung Region Stuttgart“ (KARS). Mit Bundesmitteln unterstützt, haben die Projektpartner Verband Region Stuttgart, Hochschule für Technik Stuttgart, die Städte Esslingen am Neckar und Ludwigsburg sowie das Energetikom Strategien dazu erarbeitet und Handlungsansätze entwickelt. Die Ergebnisse diskutierten am Freitag rund 200 Teilnehmende beim elften „Tag der Planung“ in Stuttgart.

So bedarf es eigenständiger Klimaanpassungskonzepte als Regelaufgabe in der Stadt- und Regionalplanung und eine engere Zusammenarbeit von Klimatologen, Landschaftsplanern, Stadtplanern und Architekten. Eine wichtige Erkenntnis sei, so der Projektleiter Prof. Dr.-Ing. Detlef Kurth, „dass die vorhandenen Planungsinstrumente auf kommunaler Ebene ausreichen, aber zu wenig systematisch angewendet werden“. Klimaschutz und Klimaanpassung müssten in der Verwaltung stärker verzahnt und bestehende Leitbilder um Ziele der Klimaanpassung ergänzt werden. Die vorgeschlagenen Maßnahmen lassen sich in fünf Gruppen einordnen: Wasser in der Stadt, Grünflächen in der Stadt, helle und reflektierende Oberflächen an Fassaden oder als Bodenbeläge sowie Schattenflächen. Diese gilt es nun zu erproben.

„Klimaanpassung ist ein Zukunftsthema, das über die Verwaltungsgrenzen der einzelnen Kommunen hinausreicht. Hier sind eine überörtliche Abstimmung und eine enge Verzahnung von Fachbereichen und planerischen Ebenen gefragt. Dieses ‘Kräfte bündeln‘ hat sich der Verband Region Stuttgart auf die Fahnen geschrieben“, so Dr. Nicola Schelling, Regionaldirektorin, Verband Region Stuttgart. Der Verband hat das Forschungsprojekt angestoßen und rund 300.000 Euro an Bundesmitteln eingeworben.

Der Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, Dr. Andre Baumann, zeigte sich in der Diskussion mit den Oberbürgermeistern der beiden Pilotkommunen und dem Projektleiter an der Hochschule für Technik Stuttgart, Prof. Dr. Detlef Kurth, davon überzeugt, dass „die Erkenntnisse aus dem Projekt auch die Strategie der Landesregierung zur Anpassung an den Klimawandel in Baden-Württemberg weiter voran bringen werden“.

Klimaanpassung bei der Stadt Ludwigsburg

In Ludwigsburg wurde die klimaangepasste Gestaltung eines Neubau-Quartiers im „Entwicklungsbereich Ost“ nördlich des Stadions untersucht. Dabei wurde speziell die Überhitzung und veränderte bioklimatische Situation durch den Klimawandel in zwei Stufen untersucht. Zunächst wurde der städtebauliche Wettbewerb für das neue Wohngebiet anhand einer Checkliste überprüft. Anschließend erfolgten klimatische Simulationen, um die klimaökologische Wirkung von Neubauten zu bewerten. Aus den Ergebnissen konnten Maßnahmen abgeleitet werden, um die bestehenden Vorhaben klimaökologisch zu verbessern. Das mehrstufige Vorgehen erwies sich als richtiger Weg, da bereits in einer frühen Phase von städtebaulichen Wettbewerben klimatisch günstige Strukturmerkmale in die Entwürfe eingearbeitet werden können. Bereits bei der Ausschreibung und Vorprüfung können z. B. über Strukturkonzepte Hinweise auf eine klimatisch günstige Ausgestaltung gegeben werden. Werner Spec, Oberbürgermeister der Stadt Ludwigsburg sagte: „Die Anpassung an veränderte Klimabedingungen ist eine wichtige Aufgabe, derer sich Kommunen annehmen müssen. Nur dann wird es möglich sein, dass sich die Menschen in der Stadt weiterhin wohl fühlen und gesunde Lebens- und Arbeitsbedingungen haben“.

Die Ergebnisse des Forschungsprojektes sind als Band 32 in der Schriftenreihe des Verbandes Region Stuttgart erschienen. Die Publikation kann ab sofort online bestellt werden unter www.region-stuttgart.org (im Menüpunkt „Information und Download“).

Klimapartnerschaft mit Kongoussi in Burkina Faso – neue Fördermöglichkeiten für Projekte

Klimapartnerschaft mit Kongoussi (Status: laufend)	
Förderprogramm:	„50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“
Fördergeber:	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Programmkoordination:	Engagement Global/Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)
Laufzeit:	01/2014-06/2015
Inhalt:	Während der Projektlaufzeit soll ein gemeinsames Handlungs- und Umsetzungskonzept für Maßnahmen im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung mit der afrikanischen Partnerstadt Kongoussi in Burkina Faso entwickelt werden. Die Energetikom-Geschäftsstelle ist als zivilgesellschaftlicher Akteur eingebunden.
Projektbeteiligte:	Stadt Ludwigsburg, Energetikom-Geschäftsstelle, N.N.
Aufgabe Geschäftsstelle:	Mitglied der Steuerungsgruppe, Herstellung von Kontakten zu Mitgliedern, Beantragung von Fördermitteln zur Finanzierung der Maßnahmen des Handlungskonzeptes

Meeting in Kapstadt mit den Partnern

Projektpartner

Projekt Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte in Senegal erfolgreich abgeschlossen

Senegal/ Stadt Thiès	
Förderprogramm:	"Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte"
Fördergeber:	Bundesmin. f. wirtschaftliche Zusammenarbeit u. Entwicklung (BMZ)
Programm-koordination:	Engagement Global/Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)
Laufzeit:	12/2013-11/2014
Inhalt:	Umsetzung kommunaler Projekte im Rahmen kommunaler Entwicklungs-politik. Hierbei stehen vor allem die Themen Nachhaltige Daseinsvorsoge und Good Local Governance im Vordergrund. Nach einer Bestandsaufnahme wurde über die Verbesserung der Strom-versorgung bzw. die Verbesserung der Wasserversorgung in Randquar-tieren nachgedacht, die bisher keine entsprechenden Infrastrukturen haben. Die Stadt Thiès bevorzugt ein Konzept zur Beleuchtung des Quartiers mit Solarleuchten (Sicherheit, Treffpunkt, Lesemöglichkeit). Hierfür wurde ein gemeinsames Konzept erarbeitet.
Projektbeteiligte:	Stadt Ludwigsburg, Energetikom-Geschäftsstelle, efg, Mann+Hummel
Aufgabe Geschäftsstelle:	Antragsinitiierung und –unterstützung, Delegationsleitung, Unterstützung bei der Projektsteuerung, Einbindung von Mitgliedern

Zukunftsbüro – Handlungsempfehlungen für nachhaltige Kommunalentwicklung

Mit dem Pilotprojekt wurde u.a. das Ziel verfolgt, Antworten auf die folgenden Fragen des Umweltministeriums zu liefern sowie dem Ministerium damit Handlungsempfehlungen für die weitere Gestaltung von Förder- und Unterstützungsmaßnahmen zu geben:

- Welche Unterstützungs- und Beratungsangebote für Kommunen braucht es, um eine nachhaltige Kommunalentwicklung mit aktiver Partizipation zu starten und erfolgreich umzusetzen? Was gehört ins Portfolio?
- Welche Rahmenbedingungen brauchen wirksame Unterstützungsangebote? (vor Ort, Land/ Bund).

In Hinblick auf Verstetigung der Aktivitäten werden Antworten vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus dem Teil-Projekt „Zukunftsbüro“ gegeben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es im Gegensatz zu den anderen Teilprojekten um einen ganzheitlichen Ansatz der nachhaltigen Kommunalentwicklung als Managementprozess ging, der Bürgerbeteiligung als ein wichtiges Instrument betrachtet. Nachhaltige Kommunalentwicklung ist ein dauerhafter Prozess, der immer wieder evaluiert und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst werden muss.

Zukunftsbüro	
Förderprogramm:	Pilotprojekt Nachhaltige Kommunalentwicklung - gemeinsam auf dem Weg in die Zukunft
Fördergeber:	Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Laufzeit:	08/2012-12/2014
Inhalt:	Das Zukunftsbüro unterstützt Kommunen in der Region Stuttgart bei der „Nachhaltigen Kommunalentwicklung“. Unterstützung der Kommunen bei ganzheitlichen und bedarfsorientierten Prozessen der nachhaltigen Kommunalentwicklung/ im Bereich Energie und Klimaschutz sowie bei Partizipationsprozessen. Dabei sollen unter anderem für Beratungen Standards gesetzt werden, um eine Qualitätssicherung zu gewährleisten. Im Projekt werden zwei Modellkommunen beraten. Projektpartner sind der Städte-, Gemeinde- und Landkreistag mit ihren Netzwerken für Bürgerschaftliches Engagement.
Projektbeteiligte:	Energetikom-Geschäftsstelle, Stadt Ludwigsburg, Mitglieder
Aufgabe Geschäftsstelle:	Aufbau Zukunftsbüro, Projektmanagement

Die Veranstaltungen im Projekt haben verdeutlicht, dass es einen großen Bedarf an Austausch-, Beratungs- und Unterstützungsangeboten bei den Kommunen in Baden-Württemberg gibt. Gleichermaßen hat sich aber auch gezeigt, dass im Rahmen des Pilotprojekts sehr viele Impulse gegeben werden konnten und Prozesse angestoßen wurden. Mit Blick auf eine prozesshafte und somit dauerhafte Weiterentwicklung ist es jedoch wichtig, auch künftig Beratungs- und Unterstützungsangebote anzubieten. Die Angebote sollten für unterschiedliche Personenkreise jeweils konzipiert werden, bspw. für die Leitungsebene von Kommunen wie Bürgermeister, als auch für die Verwaltungsmitarbeiter.

Die Erfahrungen des Zukunftsbüros zeigen, dass eine neutrale und unabhängige Beratung von entscheidender Bedeutung für die Akzeptanz der zu beratenden Kommune ist. Damit dies möglich sein kann, müssten durch eine öffentliche Förderung entsprechende Rahmenbedingungen für eine Grundfinanzierung im Sinne einer öffentlichen Aufgabe geschaffen werden, wie dies vergleichsweise bei den Zukunftsbüros im deutschsprachigen Raum der Fall ist (z.B. Vorarlberg). Diese Zukunftsbüros haben gemeinsam, dass sie sich den gewachsenen Herausforderungen an Gesellschaft und Politik stellen. Sie sind entweder bei der Landesregierung eines Bundeslandes, bei

Landkreisen oder Kommunen angesiedelt, übernehmen öffentliche Aufgaben im Sinne des Gemeinwohls (Agenda-Arbeit, Unterstützung Bürgerschaftliches Engagement, Sozialkapital, Energieberatung, Nachhaltige Gemeinde- und Regionalentwicklung, Projektberatung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkmanagement, Demografischer Wandel und Integration,…) und werden von der öffentlichen Hand finanziert.

Energetikom-Beteiligung am Projekt i_city der Hochschule für Technik Stuttgart:

Die Bewerbung des Netzwerkmitgliedes Hochschule für Technik Stuttgart im Programm „Starke Fachhochschulen – Impuls für die Region (FH-Impulse) war erfolgreich. Projektpartner aus dem Energetikom: Bosch, EFG, ENISYST GmbH, Drees&Sommer. Das Energetikom fungierte in der Antragsphase als Plattform für Kontakte und Austausch.
Ziel des Verbundprojektes ist die Entwicklung von Methoden, Dienstleistungen und Produkten für hocheffiziente Energie-, Gebäude- und Mobilitätssysteme in Quartieren, die mittels Informations- und Kommunikationstechnologien intelligent vernetzt sind, um sie effizient, erneuerbar, nachhaltig und sozialverträglich zu betreiben. In vier Jahren sollen mindestens fünf neue konkrete Quartiersentwicklungs-Projekte angestoßen, drei neue Produkte und IT Dienstleistungen entwickelt und mind. fünf Geschäftsmodelle entworfen und pilotiert werden.

10. ARBEITSKREISE

Im Energetikom e.V. haben sich, der Idee eines Kompetenzzentrums entsprechend, interdisziplinäre Arbeitskreise und Projektgruppen gebildet. Im Folgenden werden die Arbeitskreise und deren wichtigste Ergebnisse dargestellt:

Arbeitskreis Ausstellung

Die Dauerausstellung „Wissenszentrum Energie“ im Kulturzentrum bietet Informationen zum Klimaschutz für Jedermann. Unter Beteiligung von Energetikom-Mitgliedern wurde das Konzept für die Ausstellung entwickelt.

Arbeitskreis Kleinwindkraftwerke

Um das Potenzial der Windkraft als regenerative Energieform im innerstädtischen Bereich zu erheben, wurde im Jahr 2011 vom damaligen Energetikom-Vorstand ein Arbeitskreis ins Leben gerufen, mit dem Ziel, die Potentiale von Kleinwindkraftanlagen in innerstädtischen Bereichen zu untersuchen und zu analysieren. Im Mittelpunkt der Arbeit stand die Bündelung des vorhandenen Wissens auf der Basis der unterschiedlichen Erfahrungen aus unterschiedlichen Fachbereichen und Netzwerken. Die Ergebnisse des Arbeitskreises sollten dazu führen, die Umsetzung von Kleinwindkraftanlagen in innerstädtischen Bereichen zu fördern und konkrete Handlungsempfehlungen für Kommunen zu entwickeln. Dabei sollten Themen wie Genehmigungs- und Förderfähigkeit, technische Möglichkeiten sowie bauphysikalische Voraussetzungen untersucht und beurteilt werden.

Arbeitskreis Stadt und Klima

Der Arbeitskreis, eine Initiative der STEG Stadtentwicklung GmbH entwickelte eine Strategie, um die Nachhaltigkeitspolitik des Landes Baden-Württemberg in den Kommunen umzusetzen. In dem formulierten Positionspapier „Stadt und Klima“ wird einer nachhaltigen Stadtentwicklungsplanung vorgestellt verbunden mit dem Ziel, diese in die Förderpolitik des Landes Baden-Württemberg zu übernehmen. Das Positionspapier richtet sich neben der Landesregierung auch an Städte und Gemeinden. Am 8. Dezember 2010 wurde das Positionspapier an Herrn Staatssekretär Richard Drautz, Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, übergeben.

Arbeitskreis Elektromobilität

Mit der mobilen Pedelec-Verleihstation an der Sternkreuzung in Ludwigsburg konnte 2014 ein Produkt, das im Arbeitskreis Elektromobilität seinen Anfang nahm, eingeweiht werden. Das erste Modell von Energetikom-Mitglied FXX Cycles und Züblin wurde in nachhaltiger Holzbauweise gefertigt.

Für eine nachhaltige Umsetzung und breite Nutzung von Elektromobilität müssen vor allem für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) die bestehenden Beschaffungs- und Informationshürden minimiert werden. Bereits laufende Großprojekte zur Förderung der Elektromobilität wie das Schaufensterprojekt „LivingLab BW^{e} mobil“ in der Region Stuttgart bieten bisher keine umfassende Information aus einer Hand an. Auch für die Beschaffung sind unterschiedlichste Ansprechpartner vorhanden, die nur teilweise vernetzt sind. Bereits heute ist in vielen Fällen die ein- und zweispurige Elektromobilität (mit Pedelecs bzw. Elektroautos) wirtschaftlich sinnvoll. Hier wäre eine entsprechende Informationsplattform hilfreich. Der Arbeitskreis evaluierte zuletzt, ob eine solche Plattform von den Arbeitskreismitgliedern erarbeitet werden könnte.

Arbeitskreis BHKW - Blockheizkraftwerke und Kraft-Wärme-Kopplung

Der Arbeitskreis BHKW hatte zum Ziel, das Thema Kraft-Wärme-Kopplung in höherem Maße in Mehrfamilienhäusern, Wohneigentümergemeinschaften, in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie in

öffentlichen und sozialen Einrichtungen insbesondere im Landkreis Ludwigsburg in die Umsetzung zu bringen, bei denen aus technischen und rechtlichen Gründen BHKW bisher selten eingesetzt werden (ca. 5-50kW elt.). Ein BHKW leistet einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende. Zum einen zeichnen sich BKHW durch eine sehr effiziente Energieausnutzung bei der Strom- und Wärmeerzeugung (ca. 90 % Gesamtnutzungsgrad im Vergleich zum Großkraftwerk von ca. 40%) aus, zum anderen können KWK-Anlagen in Zeiten geringer Solarstromerzeugung, z.B. im Winter, die fehlende Stromerzeugung kompensieren.

Am 12. November 2015 wurde im Wissenszentrum Energie in Ludwigsburg eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Verband der Immobilienverwalter Baden-Württemberg e.V. (VDIV) durchgeführt. Zu diesem Anlass wurde auch der Informationsflyer „Blockheizkraftwerke für Wohngebäude und Gewerbe-Immobilien“ aktualisiert.

Arbeitskreis Geothermie

Ein Baustein für eine nachhaltige Energieversorgung ist die Nutzung der Geothermie. Dies ist mit guter Planung und Umsetzung in Ludwigsburg problemlos möglich, wie viele Beispiele zeigen. Der Arbeitskreis Geothermie des Energetikom hat viele Fragen zum Thema aufgegriffen und die Potenziale der Erdwärmenutzung in Ludwigsburg in Form einer Geopotenzialkarte aufgezeigt.
Ergebnisse des Arbeitskreises sind der **Flyer**, der 2015 ergänzt und aktualisiert wurde und ein **Film** über Geothermie sowie zahlreiche **Infoblätter**, die wie der Flyer und ein Film über Geothermie auf der Webseite des Energetikom zu finden sind und dort zum Download bereitstehen.

Arbeitskreis Ökodesign

Im Arbeitskreis Ökodesign wurden zwischenzeitlich zwei Experten-Workshops durchgeführt. Eine der wesentlichen Erkenntnisse aus den beiden Workshops ist, dass bei den Kunden nach wie vor kein ausreichendes Bewusstsein für Ökodesign vorhanden ist und deshalb die Nachfrage nach nachhaltigen Produkten immer noch zu gering ist. Als Folgeaktivitäten sollen hierzu weitere Informations- und Bildungsmaßnahmen erarbeitet und der Einsatz von nachhaltigen Produkten unterstützt werden.

11. VERANSTALTUNGEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Veranstaltungen

Im Rahmen der Vereinsarbeit fanden zahlreiche Treffen der Arbeitskreise, Netzwerktreffen und Mitgliederversammlungen statt. Ergänzt wurden diese durch Veranstaltungen in Kooperation mit Energetikom-Mitgliedern und weiteren Akteuren wie Fachtagungen, Kongresse und Gesprächsrunden zu Schwerpunktthemen des Vereins sowie zur Präsentation der Ergebnisse der Arbeitskreise bzw. auch zur Initiierung neuer Arbeitskreise.

Veranstaltungen – Höhepunkte (Auszug)

Gewerbepark der Zukunft - Chancen für Unternehmen und Kommunen

Wodurch zeichnen sich „Gewerbegebiete der Zukunft“ aus? Wie sieht der ideale Standort für wissensintensive Unternehmen aus? Wie können in die Jahre gekommene Gewerbegebiete wieder fit für die Zukunft gemacht werden? Diese Fragen diskutierten rund 60 Entscheidungsträgerinnen und –träger in Unternehmen und Kommunen sowie Fachkräfte aus den Bereichen Stadtplanung, Architektur und nachhaltiges Bauen am **13. März 2017 in Ludwigsburg**. Eingeladen zum Dialog haben das interdisziplinären Kompetenznetzwerk Energetikom e.V. und die IHK-Bezirkskammer Ludwigsburg.
In ihrer Begrüßung verwies Sigrid Zimmerling, Leitende Geschäftsführerin der IHK-Bezirkskammer Ludwigsburg auf die Wichtigkeit zukunftsweisender Gewerbegebiete: „Sie sind für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft genauso wichtig wie für die erfolgreiche Entwicklung von Städten und Kommunen“. Auf engstem Raum verdichtet sich dabei das gesamte Spektrum unserer heutigen Herausforderungen. Es reicht vom Fachkräftemangel bis hin zur digitalen Infrastruktur. Gleichzeitig müssen knappe Flächen, Umweltbelastungen und begrenzte finanzielle Möglichkeiten der Kommunen im Auge behalten werden. „Es braucht innovative Lösungen, die von Wirtschaft und Kommunen gemeinsam entwickelt und umgesetzt werden“, so der Ludwigsburger Oberbürgermeister Werner Spec zu den Teilnehmenden.

Im Mittelpunkt des Nachmittags standen zunächst Praxisbeispiele für effiziente Energiekonzepte. Mit einem Anteil von 44% am Endenergiebedarf stellt der gewerbliche Sektor ein großes Energieeffizienzpotential zur Unterstützung der Energiewende und der Klimaschutzziele dar. Neben den klassischen Energieeffizienzmaßnahmen wurden auch neue Konzepte vorgestellt, bei denen unter anderem die schwankende Erzeugung aus erneuerbaren Energien und die Nutzung von Energieströmen über Betriebsgrenzen hinweg in integrierten Systemen gelöst werden.

Aufgrund des ungebrochenen globalen Ressourcenverbrauchs und des zunehmenden internationalen Wettbewerbs müssen Kommunen bei der Gestaltung von attraktiven Wirtschaftsstandorten völlig neue Wege gehen. Dabei muss es gelingen, die Anforderungen der Wirtschaft und das öffentliche Interesse in einem kooperativen Innovationsprozess gleichermaßen abzudecken.

Welche innovativen Konzepte bereits diskutiert werden und wie das Zusammenspiel der unterschiedlichen Akteure gelingen kann stand im zweiten Teil des Nachmittages im Fokus.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde deutlich, dass Gewerbeparks der Zukunft, bei denen Innovation und Kooperation im Vordergrund stehen, vielfältige Möglichkeiten sowohl für Unternehmen als auch Kommunen

eröffnen. Um alle Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung – Ökologie, Ökonomie, Soziales - in Einklang zu bringen, braucht es einen ganzheitlichen Ansatz, der die einzelnen Handlungsfelder, wie beispielsweise ein integriertes Energiemanagement, eine gemeinsame E-Mobilitätslösung oder auch Kooperationen im betrieblichen Gesundheitsmanagement zusammenführt. Bei der Koordination der notwendigen Prozesse muss die Kommune eine aktive Rolle spielen. „Deshalb wollen wir mit dem Netzwerk Energetikom eine Plattform bieten, um Akteure in diesem Feld zu unterstützen und den Dialog fortzusetzen“, so Jochen Lang, Vorstand Energetikom e.V. zum Abschluss.

Abschlussveranstaltung Klimaschutzkonzept Freiberg a.N. – sieben Tonnen CO_2 pro Kopf sind zu viel! Start für die Umsetzung.

Von August 2014 bis Ende Juli 2015 lief das Energetikom-Projekt „Integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Freiberg am Neckar (Klima-Fan)". Das Projekt wurde federführend von der Energetikom-Geschäftsstelle. koordiniert. Projektpartner waren das Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung (IER) der Universität Stuttgart und die Ludwigsburger Energieagentur. Freiberg am Neckar war eine der Modellkommunen des Zukunftsbüros im Energetikom. In diesem Rahmen wurde u.a. die Antragstellung begleitet und die Bürgerbeteiligung unterstützt.

Schülerbeteiligung in Freiberg am Neckar

Bereits bei der Auftaktveranstaltung des Klimaschutzkonzeptes in Freiberg am Neckar kam die Frage auf, wie man die Kinder und Jugendlichen in Freiberg mehr beteiligten könnte bei der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes. Das Interesse der Jugendlichen an diesem Prozess war groß.

Für jedes VfB-Tor einen Baum pflanzen!
Großer Andrang beim Schüler-Ideenworkshop zum Klimaschutzkonzept in Freiberg

Am 18. Mai 2015 fand im Freiberger PRISMA der vom Energetikom e.V. organisierte Ideenworkshop für die Schülerinnen und Schüler zum Klimaschutzkonzept der Stadt Freiberg am Neckar statt. Die Themen, die bereits bei einer Schüler-Auftakt-Veranstaltung am 14. April definiert worden sind, wurden im Ideenworkshop vertieft und konkretisiert. In den Bereichen „Klimaschutz in Schule und Alltag“ und „Nachhaltige Mobilität“ haben fast 50 Schülerinnen und Schüler viele konstruktive und kreative Ideen eingebracht und damit Maßnahmen für das Klimaschutzkonzept aus Schülersicht erarbeitet.

Erfolgreiche Tagung zur „Zukunft der Mobilität“ in Bad Boll in Kooperation mit dem Energetikom und dem Wuppertalinstitut

Ende Januar 2015 kamen in Bad Boll über 90 Verkehrsexperten, Vertreter von Umwelt- und Wirtschaftsverbänden, von Kommunen, Sozialwissenschaftler, Politiker und weitere Interessierte zusammen, um sich über die Perspektiven für die Zukunft der Mobilität zu informieren und darüber zu diskutieren. Landesverkehrsminister Winfried Hermann berichtete am ersten Tag als Hauptredner unter dem Titel „Zukunftsfähige Mobilität - heute und morgen“, wie Baden-Württemberg in den kommenden Jahren zu einem Pionierland für nachhaltige Mobilität entwickelt werden soll. Weitere Referenten waren MdB Steffen Bilger (CDU) und MdL Andreas Schwarz. Die Tagung wurde von der Evangelischen Akademie Bad Boll durchgeführt, in Kooperation mit dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie und dem Energetikom e.V. in Ludwigsburg.

Erfolgreiche Fachkonferenz „Kommunale Bauaufgaben und Nachhaltiges Bauen - Instrumente, Mehrwert für die Praxis, Nachhaltige Baustoffe und Handlungsbeispiele“, Musikhalle

Die gemeinsam von der Stadt Ludwigsburg, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung und der Energetikom-Geschäftsstelle organisierte Veranstaltung am 9. Oktober 2014 traf mit insgesamt 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf hohe Resonanz bei kommunalen Entscheidungsträgern, Architekten, Fachplanern und weiteren interessierten Akteuren.

Veranstaltung "Mehrwert des Klimaschutzkonzeptes für die Kommunen im Landkreis"

Im Rahmen der Akteursbeteiligung für das Klimaschutzkonzept des Landkreises fand am 2. März 2015 im Landratsamt die vom Energetikom e.V. initiierte und vorbereitete Veranstaltung „Mehrwert des Klimaschutzkonzeptes für die beteiligten Kommunen im Landkreis“ statt. Ziel der Veranstaltung war es, den beteiligten Kommunen, den Mehrwert, der ihnen durch die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes entsteht, zu verdeutlichen und transparent zu machen. Insbesondere wurden den Kommunen die zusätzlichen Möglichkeiten zur Beantragung von Fördermitteln nach Fertigstellung des Konzeptes vorgestellt, z.B. eine eigene Stelle Klima-

schutzmanagement, Teilkonzepte zur Mobilität, zur Klimaanpassung, usw., höhere Förderquoten bei Klimaschutz-Plus. Die Präsentationen können in der Geschäftsstelle angefordert werden.

Besuch von Steffen Bilger MdB CDU

Steffen Bilger MdB CDU, der ordentliches Mitglied des Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und der Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität – Wege zu nachhaltigem Wirtschaften und gesellschaftlichem Fortschritt in der Sozialen Marktwirtschaft“ sowie Mitglied des Parlamentarischen Beirat für nachhaltige Entwicklung ist, hat am 3. Juli 2013 die Geschäftsstelle des Energetikom besucht.

Besuch von MdL Claus Schmiedel, Fraktionsvorsitzender SPD

Claus Schmiedel MdB, Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion in Baden-Württemberg, hat am 28. Juni 2013 mit interessierten Parteifreunden das Energetikom besucht und sich mit Vertretern des Vorstandes und der Geschäftsstellenleitung des Energetikoms über die Netzwerkarbeit ausgetauscht.

Erstes Landkreisforum „Energie und Klimaschutz“ fand regen Anklang

Im Rahmen des von der Energetikom-Geschäftsstelle initiierten und erfolgreich bei der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit beantragten Klimaschutzkonzeptes fand am Samstag, 29. November 2014 an der Oscar-Walcker-Schule das erste Landkreisforum "Energie und Klimaschutz" statt.

Botschafter von Ecuador besuchte Energetikom

Der Botschafter der Republik Ecuador in der Bundesrepublik Deutschland, S. E. Jorge Jurado hat am 3.12.13 mit einer Delegation und dem Honorarkonsul von Ecuador, dem Energetikom-Mitglied Siegfried Rapp, das Energiekompetenzzentrum Energetikom in Ludwigsburg besucht. Es fand ein Informationsaustausch statt und wurde über die Energiepolitik Ecuadors gesprochen. Botschafter Jorge Jurado zeigte sich von dem Netzwerk des Energetikom beeindruckt und möchte in Zukunft den vertieften Austausch mit dem Energetikom und seinen Mitgliedern suchen.

Besuch von Minister Alexander Bonde

Der Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Alexander Bonde, besuchte am 16.09.2013 zusammen mit der Bundestagsabgeordneten Ingrid Hönlinger das Energetikom in Ludwigsburg. Anlässlich des Besuchs stellte Dr. Dirk Pietruschka von der Hochschule für Technik das Konzept der Doppelackernutzung in der Gemeinde Wüstenrot im Rahmen des Projektes ‚EnVisaGe‘ – Kommunale netzgebundene Energieversorgung – Vision

2020 vor. Vertreter des Gemeinderats und interessierte Bürger sind dem Besuch des Ministers gefolgt und informierten sich über die laufenden Aktivitäten und Projekte des Energetikom.

Workshop zur Wohneigentümergemeinschaft Elefant

Der zweite Experten-Workshop am 9. Dezember 2013 beschäftigte sich mit der Frage, wie man im Bereich großer Wohneigentümergemeinschaften (WEG) die Bereitschaft zur Zustimmung zu einer Sanierung und damit die Sanierungsraten steigern kann. Die Steigerung der Sanierungsraten ist ein zentrales Thema des städtischen Gesamtenergiekonzepts und zugleich Teil des Förderprojektes
„Klimaneutrale Kommune“, das unter der Leitung der Hochschule für Technik, Stuttgart von Prof. Dr. Tobias Popovic und Dr. Dirk Pietruschka zusammen mit dem Referat Nachhaltige Stadtentwicklung der Stadt Ludwigsburg durchgeführt wird. Das Projekt wird vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes gefördert. Den Experten geht es um eine sinnvolle Kombination von Maßnahmen über einen Sanierungsfahrplan. So könnte z.B. über Einsparungen der nächste Sanierungsschritt finanziert werden.

„Machbarkeit und Compliance“ im Mittelpunkt des 10. Deutschen CSR-Forums 07. und 08. Mai 2014 in Ludwigsburg

Die "Machbarkeit gesellschaftlicher Verantwortung" stand im Mittelpunkt des 10. Deutschen CSR-Forums, des Internationalen Forums für Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit, an dem 732 Akteure aus Unternehmen, Kommunen, Forschung, Wissenschaft und Verbänden teil-nahmen. Im Jahr 2014 kündigen sich Umbrüche im bisherigen Umgang mit Corporate Social Responsibility (CSR) an.

Eröffnung der Wanderausstellung Bundespreis ecodesign

Am 24. Februar 2014 wurde erstmals die Ausstellung der Preisträger und Nominierten 2013 Bundespreis ecodesign im Kulturzentrum der Stadt Ludwigsburg eröffnet. Inzwischen ist die Veranstaltung und die anschließende Wanderausstellung in Ludwigsburg bereits zur Tradition geworden. Im Jahr 2016 fand erstmalig zusätzlich ein Eco Design Workshop für Unternehmen statt, bei dem das Energetikom unter anderem mit Praxisvertretern aus dem Expertennetzwerk Ökodesign unterstützen konnte.

>E-Komm!< – Der Energiestammtisch des Energetikom
„Wärmedämmung – im Einklang mit der Ökologie“, 21. Januar 2014

Der Wärmeverlust durch Außenwände und Dächer macht bei bestehenden Häusern mehr als 70% des gesamten Verlustes aus. Um Energie und Geld einzusparen sowie aktiv zum Klimaschutz beizutragen ist die Verbesserung der Wärmedämmung eines Hauses die wichtigste Maßnahme. Aber nicht jeder Dämmstoff ist ökologisch tragbar. Hierzu gaben bei dem >E-komm!<-Stammtisch Herr Michael Müller von der Ludwigsburger Energieagentur und Herr Prof. Richard Meier aus Karlsruhe Einblick in die Grundlagen im Bereich Wärmedämmung, die Richtlinien und den Möglichkeiten in der Umsetzung. Der Fokus lag auf einem besonderen Dämmstoff: NeptuTherm.

Delegationsreise in den Senegal

Vom 8.-12. Januar befand sich eine Delegation aus Vertretern der Stadt Ludwigsburg, des Energetikom (Geschäftsstellenleitung und EFG GmbH) und der Fa. Mann+Hummel in Senegal. Der erste Kontakt zwischen Thiès und Ludwigsburg entstand auf dem 6. Afrikatag 2013 in Ludwigsburg. In der Folge wurde seitens der Stadt Ludwigsburg mit Unterstützung durch die Geschäftsstellenleitung des Energetikom ein Antrag im Programm „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“ und ein Antrag zu einer „Klimapartnerschaft“ erfolgreich eingereicht. Die Klimapartnerschaft wird mit der Partnerstadt Kongoussi/ Burkina Faso wahrgenommen.

Bei der „Nachhaltigen Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“ sollen auch kleine Projekte vor Ort umgesetzt werden. Es wurde eine Reise nach Thiès unternommen, um eine Bestandsaufnahme zu machen und

anschließend einen konkreten Projektvorschlag auszuarbeiten. Im Fokus standen die Stromversorgung in den Außenbezirken durch erneuerbare Energien, die Trinkwasserversorgung in den Außenbezirken sowie die energetische Abfallverwertung. Gespräche mit der deutschen Botschaft, der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), der Bundeswehr und den zuständigen Ministerien für Energie und Hydraulik und die Zusammenarbeit mit Kommunen machten deutlich, dass man es mit schwierigen Rahmenbedingungen zu tun haben wird.

Gespräche mit dem Bürgermeister, Verwaltungsvertretern und Bürgern in den Quartieren zeigten das Ausmaß der Unterversorgung, aber vor allem auch strukturelle Probleme wie das Fehlen einer geordneten Siedlungsentwicklung, auf. Die Bundeswehr vor Ort hat ausdrücklich Interesse an Trinkwasseraufbereitungsanlagen von Mann+Hummel signalisiert. Bei Interesse an weiteren Informationen kann der Projektbericht von der Geschäftsstelle bezogen werden.

Kommunalkongress - Auftaktveranstaltung des Projektes „Nachhaltige Kommunalentwicklung“

Zum Auftakt des Projektes Zukunftsbüro im Rahmen des Pilotprojektes nachhaltige Kommunalentwicklung des Umweltministeriums Baden-Württemberg fand am 21.01.2013 im Forum in Ludwigsburg ein Kommunalkongress statt, an dem zahlreiche kommunale Vertreter und Vertreter aus Planungs- und Ingenieurbüros teilgenommen haben. In der Folge wurden Modellprojekte durch die Projektbeteiligten gestartet (vgl. Projektbericht Zukunftsbüro). Im Juli 2014 fand eine Informationsveranstaltung im Haus der Wirtschaft statt und für Herbst 2015 ist eine Abschlussveranstaltung geplant.

Energetikom-Fachtagung „Fahrrad, E-Bike, Pedelec – Mehrwert, Trends, neue Geschäftsmodelle“

Bei seiner Begrüßung gab Oberbürgermeister Spec (Stadt Ludwigsburg) am 19.09.2013 Einblick in seine eigenen Erfahrungen als Pedelecfahrer. Bürgermeisterin Beatrice Soltys (AGFK BW e. V./ Stadt Fellbach) stellte die Ideen und Konzeption des AGFK sowie Projekte die Stadt Fellbach vor. Prof. Dr. Andreas Daberkow (Hochschule Heilbronn) stellte den Stand der Forschung auf dem Gebiet der Elektromobilität vor. Konrad Weyhmann (Paul Lange & CO) zeigte Trends &Zukunftsaus-sichten zum urbanen Radfahren auf. Ulrich Predi-

ger (LeaseRad GmbH) erläuterte Möglichkeiten der Finanzierung. Florian Dobner (Inhaber FXX Cycles) und Lena Hörter (Stadt Ludwigsburg) zeigten am Beispiel von Ludwigsburg wie Einspurige Mobilität zum Erfolgsmodell werden kann.

12. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden anlassbezogen Pressemitteilungen, Flyer und Broschüren erstellt. Einmal pro Quartal wurde an rund 750 Empfänger ein Newsletter verschickt.

Webseite

Ein wichtiger Baustein in der Kommunikation ist und war die Energetikom Website. Die bestehende Webseite www.energetikom.de wurde im Zuge der strategischen Neuausrichtung sowohl inhaltlich als auch technisch und grafisch an heutige Standards angepasst.

Pressemitteilungen/ Veröffentlichungen/ Informationsmaterial

Zu interessanten Events, Veranstaltungen, Projektergebnissen usw. wurden Pressemitteilungen erstellt und versendet. Die Pressemitteilungen werden auf der Homepage archiviert. Die im Rahmen der Projektarbeit und der Arbeit in Arbeitskreisen entstandenen Ergebnisse werden aufbereitet und in Fachblättern oder Projektberichten veröffentlicht.

Messen

- Messe Umwelt, Energie u. Handwerk Ludwigsburg; Veranstaltung Kreisklimaschutzkonzept, 2015
- Messe Umwelt, Energie und Handwerk Ludwigsburg; Gemeinschaftsstand der Mitglieder unter dem Dach des Energetikom, 2014
- Messe Umwelt, Energie und Handwerk Ludwigsburg; Gemeinschaftsstand der Mitglieder unter dem Dach des Energetikom, 2013

Newsletter des Energetikom e.V.

Der neu gestaltete Newsletter des Energetikom e.V. wurde an Mitglieder und Nichtmitglieder versendet (rund 750 Abonnenten). Der Newsletter enthielt Informationen wie aktuelle Meldungen aus dem Netzwerk, Informationen

und Berichte über Veranstaltungen in und um das Netzwerk sowie Informationen zu laufenden Ausschreibungen oder Weiterbildungsangeboten.

I. TOP NEWS ENERGETIKOM E.V.

Erfolgreiche Tagung zur "Zukunft der Mobilität" in Bad Boll in Kooperation mit dem Energetikom und dem Wuppertal Institut

Ende Januar kamen in Bad Boll über 90 Verkehrsexperten, Vertreter von Umwelt- und Wirtschaftsverbänden, Kommunen, Sozialwissenschaftler, Politiker und weitere Interessierte zusammen, um sich über die Perspektiven für die Zukunft der Mobilität zu informieren und darüber zu diskutieren. Landesverkehrsminister Winfried Hermann berichtete am ersten Tag als Hauptredner unter dem Titel „Zukunftsfähige Mobilität - heute und morgen", wie Baden-Württemberg in den kommenden Jahren zu einem Pionierland für nachhaltige Mobilität entwickelt werden soll.

Energetikom Newsletter 04/ 2015

Social Media

In begrenztem Umfang werden Social Media eingebunden. Facebook wurde genutzt, um auf Veranstaltungen hinzuweisen, Pressemitteilungen und Bilder von Veranstaltungen oder Projektergebnisse zu veröffentlichen.

13. SCHLUSSBETRACHTUNG

Energetikom e.V. wurde als einzigartiges interdisziplinäres Netzwerk von unterschiedlichen Akteuren aus den Bereichen Energie, Mobilität und Klimaschutz errichtet. Solche Netzwerke werden als wesentlicher Erfolgsfaktor gesehen, um die komplexen Fragestellungen der Zukunft zu bewältigen.

Zweck des Vereins war hierzu die Einrichtung, Förderung und der Betrieb des Netzwerkes. Zugleich sollten von dem Netzwerk wesentliche Impulse für die nachhaltige Entwicklung der Stadt Ludwigsburg, dem Landkreis Ludwigsburg und der Metropolregion Stuttgart ausgehen.

Der vorliegende Bericht zeigt, dass dies mit einer Vielzahl richtungsweisender Projekte erreicht werden konnte. So konnten die Netzwerkpartner ihre Innovationskraft dadurch stärken und ihre Kompetenz nach außen darstellen. Der Stadt Ludwigsburg gelang durch das Netzwerk der Zugang zu kompetenten Experten, die wichtige Impulse für eine nachhaltige Stadtentwicklung geben und die Projekte der Stadt Ludwigsburg unterstützen.

Durch die Aktivitäten von Energetikom e.V. konnte sich Ludwigsburg als innovationsfreudiger Standort positionieren, zuletzt wurde dies bei der Veranstaltung „Gewerbepark der Zukunft" erneut deutlich.

Nun stellt sich also die Frage, warum wird dann der Verein Energetikom – Energiekompetenz und Ökodesign e.V. aufgelöst?

Ein Beweggrund ist, dass das zeitliche Engagement der Energetikom-Mitglieder in Projekten immer weniger wurde. Dies liegt einerseits sicherlich an der sehr guten Konjunktur im Baubereich und der damit verbundenen hohen

Auslastung der Mitgliedsunternehmen. Zum anderen ist das Thema „Energieeffizienz“ auch durch die stärkere Fokussierung auf die Digitalisierung etwas in den Hintergrund getreten.

Das geringere Engagement führte letztlich zu geringeren Projekteinnahmen. Hinzu kamen trotz intensiver Bemühungen, neue Mitglieder für die Vereinsarbeit zu gewinnen, rückläufige Mitgliederzahlen. Dies alles hatte zur Folge, dass ein wirtschaftlicher Betrieb des Vereins über das Jahr 2017 hinaus nicht mehr gewährleistet werden konnte. Deshalb haben sich die Mitglieder in der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 24. Oktober 2017 für die Auflösung des Vereins entschieden.

Zusätzlich zu der Unterstützung durch Bundes- und Landesministerien und der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart hat die Stadt Ludwigsburg das Energetikom von 2013 – 2015 finanziell unterstützt. Von den Projektmitteln, die vom Energetikom eingeworben wurden, erhielt die Stadt Ludwigsburg unter anderem 50.000 € im Rahmen des Projektes „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“ für die Erstellung eines nachhaltigen Konzeptes für OV-Straßenlaternen und den Kauf der Laternen in der Stadt Thiès in Senegal. Außerdem wurde im Auftrag der Stadt Ludwigsburg ein Projektantrag für das Projekt „KARS - Klimaanpassung in der Region Stuttgart gestellt, wodurch die Stadt eine Förderung in Höhe von 41.608 € erhielt. Die durchgeführten Projekte führten in der Folge dazu, dass die Stadt Ludwigsburg im Jahr 2014 den 2. Platz beim Wettbewerb „Kommune bewegt Welt“ belegte und dafür am 15. September 2014 in Ulm ein Preisgeld von 15.000 € erhalten hat.
Darüber hinaus hat der Verein Energetikom e.V. durch Projekte noch zusätzliche Mittel eingeworben. Und nicht zuletzt haben die Mitglieder über ihre Beiträge einen wesentlichen Anteil zur Vereinsfinanzierung beigetragen.
Mit der Auflösung der Geschäftsstelle zum 31. Dezember 2017 ist noch ein Vereinsvermögen in ausreichender Höhe vorhanden, so dass für die verbleibende Zeit der Liquidationsphase alle Kosten – z.B. für die Räume in der Hoferstraße – gedeckt sind. Ein eventuell vorhandenes Restvermögen nach Abschluss der Liquidation geht zu 50% an die Stadt Ludwigsburg mit dem Zweck, diese für gemeinnützige Projekte der Stadt Ludwigsburg im Bereich Klimaschutz und Entwicklungszusammenarbeit einzusetzen sowie zu 50% an die Stiftung Naturschutzfond Baden-Württemberg.